



ALLIANZ
FÜR WOHNEN
IN HESSEN

HESSEN



„ALLIANZ VOR ORT“ HANAU

29. August 2022

Sommorgespräche
mit den Bündnispartnern

Verband baugewerblicher
Unternehmer Hessen e.V.

Hessischer Handwerkstag

im Gespräch mit

Staatssekretär
Jens Deutschendorf

HANAUER STADTENTWICKLUNG

Die Brüder-Grimm-Stadt Hanau ist mit rund 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern die sechstgrößte Stadt in Hessen. Sie ist aktuell (Stand Juli 2022) auf dem Weg, kreisfreie Stadt zu werden. Der Main-Kinzig-Kreis und die Stadt Hanau verhandeln einvernehmlich die Details der „Auskreisung“, der die jeweiligen Parlamente in den kommenden Monaten zustimmen sollen. Damit wäre ein weiterer Stadtentwicklungs-Meilenstein Hanaus der jüngsten Vergangenheit erreicht.

Die Konversion von 340 Hektar ehemaliger US-Militärliegenschaften sorgte in den vergangenen zehn Jahren für einen großen Entwicklungsschub. Auf mehreren Kasernenarealen entstanden mehr als 1.000 Wohneinheiten, 1.700 weitere entstehen auf der ehemaligen Pioneer-Kaserne (s.u.) im Stadtteil Wolfgang. Rund 1.300 Arbeitsplätze wurden durch die Neu-Ansiedlung von Unternehmen geschaffen. Die Einwohnerzahl steigt entsprechend stetig, um mehr als 10.000 seit 2010, ebenso die Anzahl der Arbeitsplätze. Flankierend wurden Einkaufsgelegenheiten, Schulen und Kitas als soziale Infrastruktur geschaffen. Doch nicht nur Wohnungsbau und Gewerbe prägen die aktuelle Stadtentwicklungsphase: Ein neues Gefahrenabwehrzentrum sowie ein Naturreservat für Przewalski-Urwildpferde sind ebenfalls entstanden.

Inzwischen sind rund 250 Hektar Konversionsflächen einer neuen Nutzung zugeführt. Parallel dazu lief das bundesweit beachtete Projekt des „Wettbewerblichen Dialogs“ für die Hanauer Innenstadt, die im Zweiten Weltkrieg nahezu vollständig zerstört wurde. Mit der Ausschreibung des EU-Vergabeverfahrens

im Jahr 2008 startete ein umfassender integrierter städtebaulicher Entwicklungsprozess. Im Mittelpunkt stand die Aufwertung der Hanauer Innenstadt und des zentral gelegenen Freiheitsplatzes mit dem Bau des Shopping-centers „Forum Hanau“ und dem Moritz Daniel Oppenheim Denkmal. Des Weiteren entstanden ein Kino sowie das Kulturforum, das neben der Stadtbibliothek auch Räumlichkeiten für das Stadtarchiv, das Medienzentrum, den Geschichtsverein und die Wetterauische Gesellschaft bietet. Die Neugestaltung des Busbahnhofes und der verkehrlichen Infrastruktur waren ebenso Teil der Gesamtmaßnahme, die aus Städtebaufördermitteln des Programms „Aktive Kernbereiche“ (heute „Lebendige Zentren“) flankiert wurde. Ein breit gefächertes Einkaufs-, Gastronomie- und Kulturangebot lockt inzwischen viele Besucherinnen und Besucher in die Stadt.

Hanau gestaltet den positiven Imagewandel und nimmt die Bürgerschaft bei der Stadtentwicklung mit: Im Rahmen von „Zukunft Hanau“ begann in 2019 ein Zukunftsdialog, der seitdem kontinuierlich fortgeführt wird. Neben der Stadtentwicklung werden zu Themenfeldern wie Digitalisierung, Demografischer Wandel, Gesundheit oder auch Ungleichheit Ideen und Maßnahmen entwickelt und zu konkreten Vorhaben verdichtet. (<https://zukunft-hanau.de/>)



PHASEN DER KONVERSION

Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich der Standort Hanau (Hanau Garnison) zu einem der größten US-amerikanischen Militärstützpunkte Europas mit rund 30.000 Soldaten, Familienmitgliedern und zivilen Angestellten in den 70er und 80er Jahren. Die US-Streitkräfte hatten die militärischen Anlagen der Deutschen Wehrmacht übernommen, modernisiert und über die Jahre erweitert.

In den 1990er Jahren wurden auch in Hanau im Zuge der ersten Reduzierung der in Deutschland stationierten US-Streitkräfte Kasernen an die Bundesrepublik zurückgegeben. Dieser längsterfolgreich abgeschlossene Konversionsprozess betraf die Hessen-Homburg-Kaserne (heute Schulzentrum Hessen-Homburg, Staatliches Schulamt, Technisches Rathaus), die François-Kaserne (heute Wohnpark Françoisgärten, Schule, Kita, Dienstleister, Büros und Volkshochschule) und einen Teilbereich der Großauheim Kaserne (heute Nahversorgungszentrum).

Im Jahr 2008 zog das US-Militär nach 63 Jahren Präsenz komplett aus Hanau ab. Hintergrund waren globale Umstrukturierungen der US-Streitkräfte. Weitere 340 Hektar ehemaliger Militärliegenschaften gelangten in die Planungshoheit der Stadt Hanau zurück. Sukzessive wurden die Liegenschaften von den amerikanischen Streitkräften an die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), zurückgegeben. Ein Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Hanau und der BImA bildete die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Suche nach Investoren und neuen Nutzungsmöglichkeiten.



DER PIONEER PARK

Die ehemalige Pioneer-Kaserne liegt östlich der Hanauer Innenstadt, am Rande der naturnahen Auelandschaft Bulau, ein Landschaftsraum mit europaweitem Schutzstatus. Durch die Wiesen und Wälder der Bulau fließt die Kinzig, so dass der Pioneer Park mit einem besonders reizvollen Schutz- und Naherholungsgebiet aufwarten kann. Im Süden wird das Gelände durch die Aschaffenburger Straße (B8) begrenzt. Parallel zur östlich liegenden B43a verlaufen die Bahngleise in Richtung der Städteketten des Kinzigtales.

Der Pioneer Park Hanau ist das größte Wohnbauprojekt im Rhein-Main-Gebiet. Die LEG Hessen-Hanau GmbH entwickelt auf der rund 50 Hektar großen Fläche ein neues Quartier. Rund 1.700 Wohneinheiten für rund 5.000 Bewohnerinnen und Bewohner in Form von Einzel- und Reihenhäusern, Geschosswohnungsbau mit Miet- und Eigentumswohnungen sowie innovative Kettenbungalows sind geplant bzw. in der Realisierung. Die Stadt Hanau setzt bei der Umsetzung v.a. auf die Kooperation mit einer Reihe von Bauträgern bzw. agiert auch die oben genannte LEG mit städtischer Beteiligung als Bauträgerin und Bestandhalterin.

Im Jahr 2015 hatte die Stadt Hanau über die BAUprojekt Hanau GmbH gegenüber der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben BImA von ihrem Erstzugriffsrecht Gebrauch gemacht und das Kasernenareal erworben. Die folgende europaweite Ausschreibung für einen Konversionspartner gewannen zwei Gesellschaften der DSK | BIG Gruppe. Die städtische BAUprojekt Hanau GmbH gründet 2016 mit den Unternehmen der DSK | BIG Gruppe eine Projektgesellschaft, die LEG Hessen-Hanau GmbH.

Das Architekturbüro Albert Speer + Partner (AS+P) setzte sich im Sommer 2017 bei der Mehrfachbeauftragung mit seinem städtebaulichen Gesamtkonzept für den Pioneer Park durch. Die Erschließungsarbeiten begannen 2018 zeitgleich mit den ersten Vermarktungen.

Bei der Entwicklung des Pioneer Parks schreiben sich die Stadt Hanau und die LEG Hessen-Hanau GmbH die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit auf die Fahnen.

Die soziale Dimension ist gekennzeichnet durch:

- ein heterogenes Quartier für Singles, Paare und Familien, unabhängig von Alter und Einkommen, z.T. barrierefrei
- eine städtebauliche Durchmischung mit vielfältigen Wohnformen zur Miete und im Eigentum
- Nutzungsmischung mit Gewerbe und sozialen Einrichtungen.

Die ökologische Dimension ist gekennzeichnet durch:

- ein komplettes Infrastruktur- und Versorgungsangebot aus einer Hand
- klimafreundliche Erzeugung von Strom und Wärme zentral im Quartier, u. a. durch einen Eisspeicher als verlustarmer Langzeitwärmespeicher
- hoher Anteil an Grünflächen, Realisierung ohne Neuversiegelung von Flächen
- Steigerung umweltfreundlicher Mobilität: Das E-Mobilitätskonzept reduziert Schall- und Luftemissionen.

Die ökonomische Dimension ist gekennzeichnet durch:

- ein innovatives Finanzierungskonzept im Bereich Triangle Housing, welches für 370 Wohnungen bezahlbare Eigentumsbildung für Selbstnutzende bieten soll. Diese wurden zu Kaufpreisen ab ca. 2.000 Euro/qm in 17 Bestandsgebäuden der Pioneer-Kaserne vermarktet. Die Wohnungen sind zwischen 60 qm und 130 qm groß. Das Konzept sieht vor, dass die Bewohner monatlich nicht mehr zahlen müssen als für eine vergleichbare Mietwohnung, damit sich auch „Normalverdiener“ Eigentum leisten können. Die Sparkasse Hanau stellte ein Sonderkontingent an Finanzierungsmitteln zur Verfügung, das sich durch eine Zinsbindung von 10 bis 15 Jahren und einen entsprechenden Tilgungsanteil auszeichnete. So konnten diese Wohnungen vergleichsweise günstig finanziert werden, Eigenkapital der Käuferinnen und Käufer war nicht zwangsläufig notwendig. Der Vertrieb der Wohnungen und die Beratung erfolgte über die Sparkasse Hanau.

Das Entwicklungsziel des Pioneer Parks ist die Schaffung von vielfältigen Wohnformen für alle Altersgruppen und Lebensabschnitte. Diese große Bandbreite sowie eine Mischung aus Eigentums- und Mietobjekten mit großer Preisspanne machen das neue Wohnquartier für eine vielfältige Bewohnerschaft attraktiv. Eine sechs- bis achtzügige Kita sowie eine Grundschule im Osten des Pioneer Parks bilden wichtige Begegnungsstätten im Quartier.

Das Grünflächenkonzept von Götte Landschaftsarchitekten aus Frankfurt am Main umfasst rund 10 Hektar Fläche für Spiel und Erholung. Die bereits bestehenden Flächen und Baumbestände werden entsprechend der städtebaulichen Fächerstruktur ergänzt, verknüpft und mit dem Landschaftsraum Bulau großräumig verbunden. Breite und einladende Fußwege bilden ein komfortables Angebot für Spaziergänge aller Altersgruppen – vielfach räumlich getrennt vom Autoverkehr.



Mobilität

Der Pioneer Park ist einerseits über die Buslinie 6 an die Innenstadt und den Hauptbahnhof (mit Fern- und Regionalzügen) angebunden. Der Regionalbahnhof „Wolfgang“ mit stündlicher Anbindung an den Frankfurter Hauptbahnhof ist in weniger als 1 km Entfernung sehr gut mit dem Fahrrad zu erreichen. Im südöstlichen Teil grenzt die B8 an den Pioneer Park, die zu den Autobahnanschlüssen Richtung Frankfurt am Main und Hanauer Kreuz führt.

Im Pioneer Park entsteht darüber hinaus ein innovatives Elektromobilitäts-Angebot: Elektro-Fahrerinnen und -Fahrer tanken lokal erzeugten Ökostrom. Dafür werden 25 Prozent der Stellplätze von den Stadtwerken Hanau schon vorab für die Nachrüstung von Wandladestationen (Wallboxen) vorbereitet. Mobilitätsstationen und Sharing-Angebote ergänzen das Angebot. Diese bieten bis zu 70 E-Autos, E-Fahrräder und E-Lastenräder. Zielsetzung ist es, den Betrieb des jeweiligen Sharing-Fahrzeuges günstiger zu gestalten als die Nutzung eines vergleichbaren Zweitwagens mit Verbrennungsmotor. Lieferverkehre werden durch zwei große Paketbox-Anlagen am Quartierseingang reduziert. Diese stehen exklusiv für die Bewohnerinnen und Bewohner zur Verfügung.

Versorgung (technische Infrastruktur)

Der Pioneer Park gilt als Leuchtturmprojekt für ein innovatives und klimafreundliches Quartiersangebot, welches CO₂-neutral von der eigens gegründeten „PioneerWerk Hanau GmbH“ bereitgestellt und betrieben wird. Die technische Versorgung umfasst

- Wärme und Strom (BHKW, Wärmepumpen, Eis-Energiespeicher, Photovoltaik)
- Breitbandinternet (Highspeed-Breitband mit bis zu 1.000 Mbit/s)
- Smarthome (individuelle Visualisierung des Energieverbrauchs in der Wohnung u. a.)
- Mobilität (Wallbox-Anschlüsse, Sharing-Angebote, Mobilitätsstationen)

Bildnachweis:

Luftbild Seite 2: © Stadtplanungsamt Hanau
Bild Seite 2: Hessen Agentur
Foto Seite 3, 5: © Dennis Möbus

STADTUMBAU IN HESSEN: HANAU KLIMA-PIONIER-QUARTIER

Das Fördergebiet „Klima-Pionier-Quartier“ wurde 2016 in das Bund-Länder-Programm „Stadtumbau in Hessen“ (heute „Wachstum und Nachhaltige Erneuerung“) aufgenommen und mit 2.334.000 Euro unterstützt. Große Teile des Gebiets waren versiegelt. Durch Entsiegelungen und Wiederbegrünung wird ein Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas geleistet. Große Potenziale bietet eine besse-

re naturräumliche Verflechtung mit dem Landschaftsraum Bulau, der sich im Norden des Fördergebiets befindet. Die Entwicklung des Pioneer Parks bietet Chancen, den Naturraum in die Stadt hineinzuführen.

Zudem bietet die Gesamtentwicklung Entwicklungsimpulse für den gesamten Hanauer Südosten.

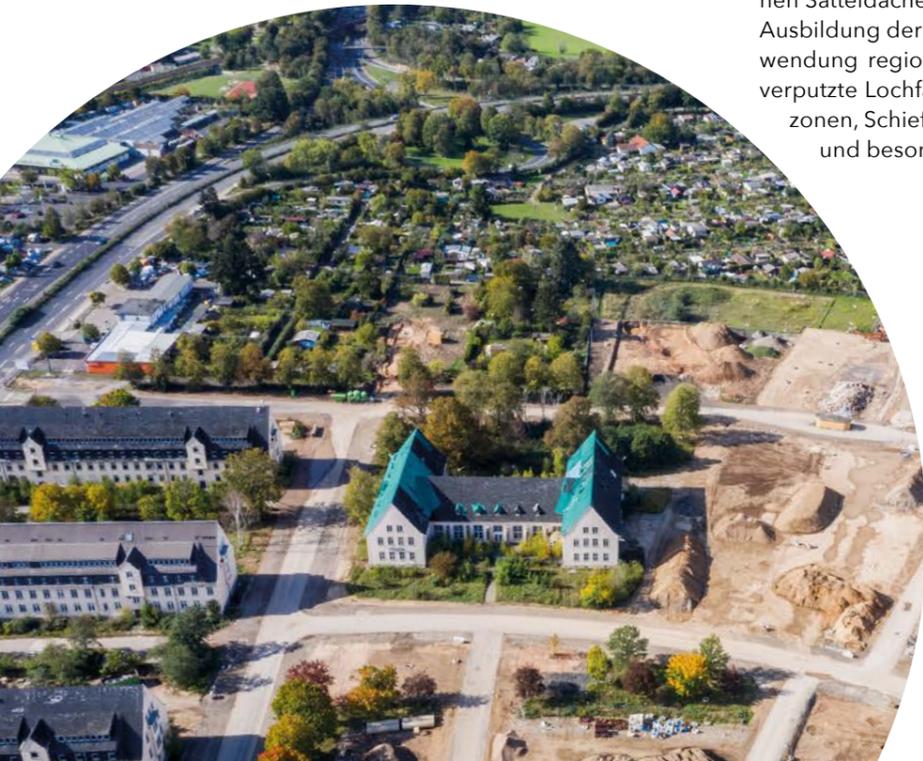
BAUZEITLICHE ASPEKTE UND DENKMALPFLEGE

Die Kasernenanlage mit der markanten halbkreisförmigen Struktur wurde unter der Leitung des Generalleutnants Hans von Donat in den 1930er Jahren geplant. Bedingt durch die Nähe zu dem wichtigen Verschiebebahnhof Hanau Hbf und den Dunlop-Werken wurde auch die Kasernenanlage während des Zweiten Weltkriegs bombardiert. Am 15. April 1945 besetzte die US-Army das Gelände. Die Instandsetzung und der Wiederaufbau erfolgten auf dem vorhandenen Quartiersgrundriss. Zusammen mit den außerhalb liegenden Übungsplätzen in der Bulau und am Main war die Pioneer-Kaserne für die Amerikaner über 50 Jahre lang ein wichtiger Standort.

Die Pioneer-Kaserne steht als Gesamtanlage unter Denkmalschutz: „Als aussagekräftiges Zeugnis nationalsozialistischer Architektur wird sie als Kulturdenkmal aus geschichtlichen Gründen eingestuft“, so die Denkmaltopografie. Besonders bemerkenswert sind die fächer-

förmige Grundstruktur und die Gebäude der „10 Brüder“ rechts und links des Eingangs, die im „Heimatstil“ errichtet wurden. Die Pioneer-Kaserne zeigt im Gegensatz zu preußischen Kasernenanlagen eine aufgelockerte Bauweise und folgt den Planungsgrundsätzen der 20er Jahre, die Licht, Luft und Sonne für alle Wohnbauten und Arbeitsplätze sicherten und denen der Grünbezug als wesentliches Planungskriterium zugrunde lag. Die Wurzeln des „Heimatstils“ sind im „Deutschen Werkbund“ zu finden, der 1907 gegründet wurde. Die Gartenstadt Hellerau steht als Beispiel für den Heimatstil der Anfangsphase, die Wohnhäuser in der Riederwaldsiedlung in Frankfurt am Main für die frühen 1920er Jahre.

Das Kasino und die Mannschaftsgebäude der Pioneer-Kaserne an der Aschaffenburger Straße wurden als besonders erhaltenswert eingestuft. Die Gebäude weisen die typischen Elemente des Heimatstils auf, die von den Nationalsozialisten übernommen wurden. Dies sind z. B. die hohen Satteldächer mit durchlaufenden Schleppegauben, die Ausbildung der Erker, Hauseingänge und Fenster, die Verwendung regionaler Baumaterialien, Mauerwerksbauten, verputzte Lochfassaden, grauer Naturstein für die Sockelzonen, Schiefer (oder Schieferimitate) als Dachdeckung und besondere Türfassungen.



Bildnachweis:
Foto Seite 6: © Dennis Möbus
Fotos Seite 7: © Hessen Agentur

NEUE NUTZUNGEN FÜR DAS DENKMAL- GESCHÜTZTE ENSEMBLE

Die Projektgruppe Kuffler+Henkel+Keck investiert in ein Ensemble von drei denkmalgeschützten Gebäuden der ehemaligen Pioneer-Kaserne. Die parallel angeordneten höheren Gebäudezeilen, die das Areal prägen, werden „10 Brüder“ genannt, wovon zwei zum Projekt gehören. Zusätzlich kommt das prägnante ehemalige Kasino-Gebäude (s. u.) hinzu, in welchem zu Zeiten der US-Streitkräfte bis zu 6.000 Essen täglich ausgegeben wurden.

Im Gebäude „Bruder 1“ entsteht mit dem Chariseum „ein Ort für Gesundheit, Lifestyle und Schönheit“. Auf fünf Etagen können vielfältige Gesundheitsdienstleistungen in Anspruch genommen werden. Von der hausärztlichen Versorgung des Pioneer Parks bis zu überregional renommierten Fachärztinnen und -ärzten reicht das Spektrum. Ergänzend kommen zwei psychotherapeutische Praxen, eine Praxis für Logopädie, ein Optiker, ein Hörgeräteakustiker und eine Apotheke hinzu. Ein großzügiger Empfangsbereich mit Concierge runden das Konzept ab. Ein großer Wellnessbereich mit Sauna, Massage und „einem der besten Hamams Europas“ wird einen weiteren Anziehungspunkt bieten.

In direkter Nachbarschaft im Gebäude „Bruder 2“ entsteht ein Hotel mit etwa 122 Zimmern. Besucherinnen und Besucher des Gesundheitszentrums, die nicht in Hanau wohnen, haben mit dem Hotel eine komfortable Übernachtungsmöglichkeit. Auch für Geschäftsreisende in der Metropolregion FrankfurtRheinMain dürfte das Haus ein attraktives Angebot bilden.



UMBAU IM BESTAND: NEUES „CONVENIENCE“-WOHNEN IM EHEMALIGEN KASINO MIT BETREUUNGSANGEBOTEN

Das Kasino ist das aufwändigste historische Gebäude der früheren US-Kaserne. Der Baukörper ist in eine zentrale Halle und zwei Flügelbauten gegliedert. Der Mittelbau, die Kasinohalle, zeichnet sich durch große Fenster, vorliegende Pfeiler und eine große Geschosshöhe aus. Das Innere ist ebenso eindrucksvoll gestaltet: Das Kreuzgewölbe ruht auf einer Doppelreihe massiver Pfeiler, die Übergänge zu den Nebenräumen in den Seitenflügeln nehmen die Gewölbeform auf. Über dem Kreuzgewölbe spannt sich eine interessante Holzkonstruktion mit einer Spannweite von 19,20 Meter und einer Höhe von 7,00 Meter.

Zukünftig wird das Gebäude hochwertigen Wohnraum für 31 Haushalte mit vielfältigen Betreuungsangeboten aufweisen. Die Wohnungen werden eher im gehobenen Segment angesiedelt sein und runden das breite Wohnungsangebot für alle Einkommensgruppen im Pioneer Park mit einem besonderen Angebot ab. „3 STORIES“ ist der Name des Projektes, das sich als Wohnkonzept mit inkludierten sowie zusätzlich buchbaren Services präsentiert. Der Bezug des Gebäudes ist für den Sommer 2023 vorgesehen.

Zunächst wurde das Gebäude entkernt, so dass nur die denkmalgeschützte Fassade erhalten blieb und nun restauriert wird. Mit Glasfaser-Anbindung, Wärmeschutzverglasung, Fußbodenheizung/-kühlung etc. wird das Gebäude nach den neuesten Standards ausgestattet. Es unterliegt mit „Platin“ der höchsten DGNB Zertifizierung für nachhaltiges Bauen. Dies bedeutet, dass neben den ökologischen Kriterien (Energieeffizienzhaus 55) dem Benutzungskomfort eine große Beachtung beigemessen

wird. Thermische, raumakustische und lichttechnische Simulationen während der Planungsphase führen zu einem außergewöhnlichen und zukunftsweisenden Standard.

Neben der Lobby mit Lounge- und Arbeitsbereichen wird es ein gastronomisches Angebot geben. Optional steht der Concierge-Service, der an Wochentagen stets erreichbar sein wird, um sich als zentraler Ansprechpartner um die Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner zu kümmern, zur Verfügung. Sicherheit wird ebenfalls großgeschrieben: Tägliche Kontrollgänge, ein Notrufkonzept und eine Kameraüberwachung sind Teil des Service-Paketes. Die barrierefrei zugänglichen Wohnungen sind bereits mit Küchen, LED-Grundbeleuchtung und hochwertigen Bädern ausgestattet. Auf Wunsch können sie möbliert bezogen werden. Besonderer Wert wurde auch auf den Schallschutz und die Raumakustik gelegt. Die gemeinsam genutzten Aufenthaltsbereiche sind durch ein speziell entwickeltes Leit-, Licht-, Farb-, Akustik-, Geruchs- und Sicherheitskonzept gekennzeichnet, welches sich in das Gesamtkonzept der Innenarchitektur einbettet.

Den Mieterinnen und Mietern stehen weitere zusätzlich buchbare Serviceleistungen wie Medikamentenlieferung, Botengänge, Pflegedienstleistungen oder Einkaufs- und Entsorgungsdienste zur Verfügung.

Das Ensemble ist in das Grün- und Freiraumkonzept des Quartiers eingebettet und bietet seinen Bewohnerinnen und Bewohnern Sitz- und Verweilmöglichkeiten.

INVESTOREN

Die Projektgruppe Kuffler+Henkel+Keck hat an exponierter Stelle drei denkmalgeschützte Gebäude erworben und realisiert hier drei miteinander verknüpfte Projekte: das CHARISEUM – Zentrum für Gesundheit, Schönheit und Lifestyle, ein Drei-Sterne-Superior-Hotel sowie die oben beschriebenen 31 serviceorientierten Mietwohnungen „3 STORIES“ (vgl. Text).

Unter Kuffler+Henkel+Keck haben sich drei Familien zusammengeschlossen, die mit ihren jeweiligen Unternehmen langjährige Erfahrungen als Dienstleistende in der

Gesundheitsbranche und in der Immobilienprojektentwicklung haben. Bei ihrem Engagement im Pioneer Park ist die Gesellschaft Investorin, Ideengeberin, Vermarkterin und Entwicklerin zugleich.

Denkmalgeschützte Gebäude: 3
Vorherige Nutzungen: Kasino, Wohngebäude
Investitionssumme: 40 Mio. Euro

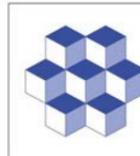


Bildnachweis:

Visualisierung Seite 9:
@ Projektgruppe Kuffler+Henkel+Keck
Foto Seite 9: @ Dennis Moebus



VERBAND
BAUGEWERBLICHER
UNTERNEHMER
HESSEN E.V.



**VERBAND BAUGEWERBLICHER UNTERNEHMER
HESSEN E.V.**

Emil-von-Behring-Straße 5
60439 Frankfurt am Main
Tel.: 069 95809 - 0
Fax: 069 95809 - 233
E-Mail: baugewerbe@bgvht.de
Web: www.bgvht.de

**HT HESSISCHER
HANDWERKSTAG**

HESSISCHER HANDWERKSTAG

Bierstadter Straße 45
65189 Wiesbaden
Tel.: 0611 136-112
Fax: 0611 136-120
E-Mail: info@handwerk-hessen.de
Web: www.handwerk-hessen.de

Bildnachweis: © Shutterstock 1380705704

Impressum:

Herausgeber:
Hessisches Ministerium für Wirtschaft,
Energie, Verkehr und Wohnen
Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden
www.wirtschaft.hessen.de

Redaktion:
Xenia Diehl, Susanne Piesk
HA Hessen Agentur GmbH

Gestaltung und Satz:
Liquid, Frankfurt am Main

Druck:
Hess & Co. GmbH
Borsigstraße 1
63110 Rodgau

Wiesbaden, August 2022

Website:
www.wohnungsbau.hessen.de

